



Evang.-Luth. Kirchengemeinde

GEMEINDEBRIEF

Neustadt a. d. Aisch

Mai - Juni 2022



Fränkische Kerwa - einst und jetzt

Inhalt

Hauptsache!	3
Thema: Fränkische Kerwa – einst und jetzt.	4
Gemeinde aktuell	8
Wissenswertes	9
Bilderrückblick	10
Kirchenmusik	12
Gottesdienste	14
Gruppen und Kreise	16
Kinder und Konfis	18
Bilderrückblick	20
Kindergärten	22
Diakonie	24
Förderer des Gemeindebriefes	26
Freud und Leid	27

Achtung! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 27.05.2022

Mail: gemeindebrief@elknea.de



zu unserer Website

Pfarramt

Schlossplatz 1
91413 Neustadt an der Aisch
Sekretärin Sabine Schwarz
88 76 11
Fax 88 76 21

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr: 9-12 Uhr
Di, Do: 14-17 Uhr

Friedhofsverwaltung
Brigitte Faust 88 76 12
Mo, Mi 9-11.30 Uhr
Fr 13-16 Uhr
www.neustadt-aisch-evangelisch.de
pfarramt@elknea.de

Kantor Christoph Beyrer 87 40 83
Diakonin Esther Schmidt 8 73 38 66

Unsere Pfarrer/innen erreichen

Sie telefonisch:
Dekanin Ursula Brecht 88 76 10

Pfarrerinnen Doris Frank 88 398 25

Pfarrerehepaar Christiane und
Christian Schäfer 26 60

Pfarrerinnen Brigitte Malik 88 231 10

Welcher Pfarrer an Wochenenden und Feiertagen für Sie erreichbar ist, erfahren Sie unter Tel. 887611.

Kerwa in Neustadt

Wenn wir nach der zweijährigen Corona-Pause nun wieder Kirchweih feiern dürfen, so steigt ein turbulentes Fest. Dabei geht es eigentlich um die Einweihung unseres Gotteshauses. Dazu folgende Geschichte:

Der Radio- und Fernsehpfarrer Johannes Kuhn musste im Weltkrieg bei den Fliegern dienen. Da droben über den Wolken fühlte er sich frei von seinen Sorgen und Fragen. Von oben sah alles ganz anders aus. Wie klein wirkten da die Dörfer und Städte und mit ihnen alles Menschliche. Freilich wusste er, dass jeder Flug einmal zu Ende geht.

Vielleicht kann der Gottesdienst, den wir nun fast wieder ohne Einschränkung feiern dürfen, so ein Flug sein, wo wir abheben aus den Niederungen des Alltags, wo wir emporsteigen zu Gott, der uns in seinem Wort, seinem Sakrament entgegenkommt. Von der lichtvollen Höhe der Frohen Botschaft aus sehen wir unser Leben im richtigen Licht. Krankheit, Stress, Konflikte gehören irgendwie dazu, doch brauchen sie uns nicht mehr beherrschen. Ich muss auch nicht unbedingt verbissen um meinen Vorteil kämpfen. Von oben, vom Standpunkt des Evangeliums aus kann ich dann auch das Ziel meines Lebensweges erspähen. Ich ende nicht



Foto: Andreas Riedel

im Nirgendwo, in einem Altenheim, auf der Intensivstation, sondern in Gottes Hand. Wir werden Gemeinschaft haben mit Gott, Christus, mit den vielen Zeugen Jesu, mit unseren Lieben. All das dürfen wir im Gottesdienst erahnen.

Nach einer Stunde ist er freilich wieder aus, aber wir dürfen allsonntäglich Gottesdienst feiern und einmal jährlich auch das Kirchweihfest – durchaus mit Bier und Bratwürsten!

Hoffen und beten wir, dass die Neustädter Kerwa in diesem Jahr wieder auf gewohnte Weise stattfinden kann!

Ihr Pfr. Dr. Christian Fuchs

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch.

Redaktionsteam:

Pfarrerinnen Christiane Schäfer (V.i.S.d.P.), Tel. 2660
Evelyn Beck-Pieler, Thomas Beyer, Simone Brand,
Sebastian Burger, Franziska Gräfin Egloffstein,
Simone de Klein, Marion Leupold, Klaus Limbacher,
Kirsten Pieper-Scholz

e-mail: gemeindebrief@elknea.de

Satz & Layout: 100gbesser Werbeagentur

Druck: relax-and-print.de,
Verlagsdruckerei Schmidt,
Neustadt a. d. Aisch

Auflage: 3550 Stück

Fotos: Mitglieder der Redaktion,
wenn nicht anders angegeben

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten sind nur für Zwecke der Kirchengemeinde bestimmt. Sie dürfen nicht für geschäftliche Zwecke verwendet werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser verantwortet.

Ab sofort finden in der Himmelfahrtskirche wieder Gottesdienste statt. Die nächsten Termine sind am Sonntag, 22. Mai, 18. September und 16. Oktober jeweils um 11 Uhr. Herzliche Einladung!

Die Kerwa iss kumma ...



Foto: Christoph Beyrer

In wenigen Wochen werden wir in Neustadt endlich wieder unser Kirchweihfest feiern können. Es wird nach der offiziellen Zählung das 466. sein. Wie in wohl allen fränkischen Orten spielt dieses Fest von alters her eine dominierende Rolle im Jahreskreis der Menschen, ja wird oftmals sogar als Höhepunkt schlechthin angesehen. So nimmt es nicht Wunder, dass einst damit ein reiches Brauchtum verknüpft war, weit mehr als die wenigen Bräuche unserer Tage es noch dokumentieren.

Dass wir unsere Kerwa auch tatsächlich noch am Patroziniumstag unserer Kirche feiern können, verdanken wir der Hartnäckigkeit unserer Altvordenen vor rund 150 Jahren. Jeder Ort in Franken hatte seinen eigenen Kirchweihtermin, aber das war den bayerischen Beamten in München ein Dorn im Auge und Zuviel des Feierns. Der Festtag sollte deshalb im gesamten Königreich ab 1866 einheitlich als „Allerweltskerwa“ auf den 3. Sonntag im Oktober festgelegt werden und den traditionellen Kirchweihtermin ersetzen. Aber die meisten Orte in Franken (und

auch in der Oberpfalz) verweigerten eine Verlegung, und so blieb die noch heute bestehende Vielfalt der Termine erhalten.

Gasterey und Schwelgerei

Dieser Festtag entstand ursprünglich aus einer rein kirchlichen Tradition im Angedenken an den Festtag des Kirchenpatrons oder Tag der Kirchenweihe. Schon seit dem Mittelalter hat er sich durch ein meist damit verbundenes Markttreiben hin zum wichtigen weltlichen Festtag entwickelt. Dabei wurde der Bevölkerung des feiernden Ortes als auch den Bewohnern der umliegenden Dörfer im Tagesablauf, der von harter Arbeit geprägt war, stets eine höchst willkommene Abwechslung geboten.



Foto: Heike Kolb

An solchen „Kirmessen“ bot sich die freudig erwünschte Gelegenheit, an den Marktbuden für Haus und Küche etwas Außergewöhnliches erwerben zu können. Für die Dienstboten und die Burschen und Mädchen des Dorfes bedeutete die Kirchweih zudem eine der seltenen Gelegenheiten, die öffentliche Tanzmusik besuchen zu dürfen. Dass die Hausfrauen an solchen Tagen für die eingeladene Verwandtschaft schon immer das Beste aufboten, was Keller und Küche hergaben, war Ehrensache.



Zug von der Stadtkirche zum Festplatz, auf dem am Kerwa-Sonntag der Gottesdienst gefeiert wird.

Warum sonst hätte Markgraf Christian Ernst in seiner am 4. März 1662 erlassenen „Policy-Ordnung“ eine Vorschrift, genannt „Von Kirchweih-Tägen oder Kirmessen“, aufnehmen lassen, worin es u.a. heißt, dass *nicht alleine grosse Übermasse an Kost und Tranke, davon mancher sonst etliche Wochen sich erhalten hätte, aufgewendet, und grosse Schwelgerey, insonderheit auf dem Lande getrieben, dabey auch allerhand Doppeln und Spielen vorgenommen worden*. Auch die „Revidierte und verbesserte Policy-Ordnung“ Markgraf Friedrichs vom 1. September 1746 enthält diese Vorschrift wieder, sogar noch ausführlicher und in wesentlich strengerer Form gefasst. Bürgermeister, Beamte und Ratsherrn im Lande werden darin aufgefordert, alle unlauter erscheinenden Handlungen sofort zu unterbinden, damit vor allem das arme unverständige Bauers-Volk nicht mit unrechtem Gewürze, verfälschten Waren oder ungerechtem Gewichte, Ellen und Masse

betrogen würde. Auch aus diesen Zeilen ist die starke Verweltlichung des Festes deutlich herauszulesen.

1910 schreibt über das Kirchweihfest ein Pfarrer aus dem Aischgrund in seiner Pfarrbeschreibung: Die ganze Umgebung strömt zu diesen Volksfesten zusammen. Was bei einer derartigen Gelegenheit verzehrt wird, ist unglaublich. Abgesehen von den vielerlei guten Gebäck, davon auch etwas ins Pfarrhaus wandert, gibt es am Donnerstag Metzelsuppe, am Freitag Ganspfeffer, am Sonntag und Montag Bratwürste, Gans-, Schweins-, Kalbs-, Rindsbraten (im Herbst auch mal einen gebackenen Fisch). Der Verfasser hat noch nirgends solche Kirchweihen erlebt.

Einst wichtiges Ritual einer Dorfkirchweih: der Plantanz

Aus dem benachbarten Stübach ist uns eine sehr gute Beschreibung dieses Brauchs bekannt. Da heißt es, dass bereits eine Woche vor dem Termin unter den ledigen Burschen durch Los die beiden Platzknechte ermittelt wurden, die ihrerseits zwei Platzmägde auswählten. Sie alle mussten sich am ersten Kirchweihstag im Wirtshaus einfinden, hinzu kamen eine Gerichtsperson und zwei sogenannte Ausschüsser mit Seiten- und Schießgewehr. Die Gruppe zog dann, begleitet von der Bevölkerung und voran mit Musik zur Dorflinde, wo ein Kreis geschlossen wurde. Dann erfolgte die laute und deutliche Verlesung des Friedgebotes, anschließend wurden die Gewehre abgefeuert, und danach erst durfte getanzt werden.

In Gerhardshofen stand ursprünglich in der Dorfmitte, etwa beim heutigen Kriegerdenkmal, sogar eine Tanzlinde.

Es wurde aber nicht unter, sondern in der Linde, in deren schattigem Blätterwald, getanzt. Die unteren Äste waren dabei künstlich so gezogen, dass ein ebenes Podest als Tanzfläche eingebaut werden konnte. Um das Gewicht tragen zu können, wurden diese Äste durch Balken oder gemauerte Säulen abgestützt. Die regelmäßige sorgfältige Pflege des Baumes war Aufgabe der Dorfgemeinschaft, was sich in den Gemeinderechnungen bis etwa zum Jahr 1800 niederschlug. Nur wenige solcher Tanzlinden haben sich in Franken bis heute erhalten. Berühmt ist die in Limmersdorf/Markt Thurnau (Oberfranken), gepflanzt vermutlich 1686. In ihr tanzen heute noch die Platzburschen und -mädchen und feiern darin, wie schon durchgehend seit über dreihundert Jahren, ihre Lindenkerwa. Sie ist ein einzigartiges kulturelles Brauchtum und sogar in das deutsche Verzeichnis immateriellen Kulturgutes aufgenommen worden.

Die Kerwa-Fichten

Zwar ist der ursprüngliche Sinn dieses Brauches heute weitgehend unbekannt und vergessen, aber was wäre eine Kirchweih in Franken ohne das Aufstellen einer Fichte! In Neustadt sorgen die „Ficht'n Lupfer“ seit vielen Jahren dafür. Der aufgestellte Baum war dabei als Rechtssymbol bis an das 19. Jahrhundert heran von großer Bedeutung. Darunter verkündete einst ein Vertreter der Obrigkeit der Bevölkerung das Friedgebote, der Kirchweihfriede wurde ausgerufen. Nach der 1735 erlassenen „Hochfürstlich-Brandenburgische Species Facti“ erstreckte sich das Gebot, sich während der Kirchweihstage friedlich zu verhalten, vor allem darauf, das Ausstoßen



Foto: privat

von Schelt-Worten, Raufen, Schlagen, dem Zufügen geringer Verwundungen und dergleichen Frevel zu unterlassen. Vergehen wurden mit Geldstrafen oder Gefängnis durch das zuständige Vogteigericht belegt, zugefügte schwerere körperliche Übergriffe waren dagegen vom Fraischgericht (Blutgericht) der Herrschaft abzuurteilen. Ein solcher Erlass war auch dringend nötig, denn durch übermäßigen Bier- und Branntweingenuss arteten oft schon kleinste Meinungsverschiedenheiten in die größten Raufereien aus.

Neben dem Aufstellen der Kerwaficht hat sich bei uns in den letzten Jahren ein weiterer Brauch entwickelt: Während zur Kirchweihöffnung zunächst immer nur die Honoratioren der Stadt mit Musikbegleitung vom Rathaus zur Kirchweihöffnung hinüber zum Festplatz begleitet wurden, ist heute ein stattlicher Zug mit zahlreichen Gruppen daraus geworden. Mitgeführt wird dabei auch ein Modell der Stadtkirche, das symbolisch auf den einst kirchlichen Ursprung des Festes als fröhliche Feier für die aus nah und fern gekommenen Gäste hinweist.

Heinz Kühlwein

Kerwa – unsere Kirche feiert Geburtstag

Der ursprüngliche Anlass der Kerwa ist in den letzten Jahren, vor allem seit dem 450. Jubiläum im Jahr 2006, wieder mehr ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Augenfällig wird das durch das maßstabgetreue Modell der Stadtkirche, das seither den Kerwa-Festzug und den Kinderfestzug am Kerwa-Dienstag anführt. Ihm folgen die Pfarrer*innen und der Kirchenvorstand in violetten Shirts mit dem Bild der Stadtkirche. Auch beim Gottesdienst am Kerwasonntag auf dem Festplatz vorne beim Altar hat das Kirchenmodell seinen Patz.

Gebaut wurde es in wochenlanger Kleinarbeit von Richard Gimperlein, Werner Reinfeldler und Dr. Gerhard Koch. Nach dem Platzkonzert am Marktplatz, bei dem auch der geschäftsführende Pfarrer ein Wort zur Kerwa spricht, zieht der Festzug durch die Würzburger Straße. An der Einmündung zum Kirchplatz bleibt das Modell in Sichtweite seines großen Vorbilds stehen. Begleitet vom evangelischen Posaunenchor auf dem Kirchturm und der Stadtkapelle Frankenland auf der Straße werden gemeinsam die drei Strophen von „Nun danket alle Gott“ gesungen.

Den Gottesdienst am Kerwasonntag auf dem Festplatz feiern zahlreiche Gemeindeglieder und Gäste aus nah und fern. Seit dem Jahr 2019 beginnt das Feiern beim „Geburtstagskind“, der Stadtkirche. Nach einer kurzen Andacht zieht die Pfarrerin mit dem Kreuzträger und Gemeindegliedern zum Gottesdienst am Festplatz. Nach dem Gottesdienst steigen Mitglieder des Posaunenchores



wieder auf den Kirchturm und erfreuen Einheimische und Gäste mit ihrer Musik. Zum Kerwa-Frühschoppen, zu dem Stadt und Landkreis am Mittwochvormittag einladen, machen sich der katholische Pfarrgemeinderat und der evangelische Kirchenvorstand mit ihren Pfarrer*innen und anderen Mitarbeitenden gemeinsam vom Dekanatsgebäude aus auf den Weg. Eine schöne Gelegenheit, über die Grenzen der Konfessionen hinweg zusammen zu kommen.

Die Kerwa-Woche schließt für viele Familien mit dem Familiengottesdienst auf dem Spielplatz an den Herrenbergen. Die günstige Lage nahe dem Kerwa-Platz lädt viele zu einer letzten Runde über die Kerwa ein.

Hoffen wir, dass uns dieser Artikel nicht nur an schöne Kerwafeiern vergangener Jahre erinnert, sondern uns auch in diesem Jahr berechnete Vorfriede auf diese besondere Woche im Jahreslauf weckt.

Pfarrerin Christiane Schäfer

Nachruf für Dr. Gerhard Koch

Im April verstarb Dr. Gerhard Koch. Viele Jahre lang hat er sein Wissen und seine Fähigkeiten in unserer Kirchengemeinde eingebracht: als Vertrauensmann des Kirchenvorstands, als Mitdenker und Vortragender bei Bildungsveranstaltungen und mit seinem großen Interesse für kirchliche Kunst. In seinen Vorträgen brachte er immer wieder neue und ungewöhnliche Perspektiven auf altbekannte Geschichten zur Sprache.

Viele erinnern sich an die Kalender mit Fotos aus Kirchen der Umgebung, die er jahrelang für die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde gestaltet hat.

Auch beim Bau des Modells unserer Stadtkirche (siehe Seite 7) hat er als Hobby-Drechsler mitgewirkt.

In Dankbarkeit erinnern wir uns an ein engagiertes Gemeindeglied.

Pfarrer Christian Schäfer

Übergänge eröffnen Chancen Aktion 1+1 Mit Arbeitslosen teilen

Wieder „an einem anderen Ort landen“, genau das wünschen und hoffen Menschen, die auf Grund von Krankheit, ihres Alters oder persönlichen Problemen ihren Arbeitsplatz verlieren. Das wünschen und hoffen Jugendliche, die keine Ausbildungsstelle finden. Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!

Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird die Spenden weiterhin verdoppeln.

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Hier können Sie online spenden:
www.1plus1.kda-bayern.de

Gießkannen mit Bibelsprüchen

Auch in diesem Jahr wurden wieder Gießkannen für den Friedhof gespendet und mit passenden Sprüchen versehen. Wir hoffen, dass die Sprüche alle Nutzer*innen daran erinnern, wo die Gießkannen ihren Platz haben. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben! Foto: Lisbeth Betz



Foto: Lisbeth Betz

Heimatabend – Talk am 03. Juli, 19 Uhr

Ein Sommerabend mit Diskussion und Liedern bei Brot&Wein im Innenhof des Evang. Gemeindezentrums Neustadt a. d. Aisch zum Thema Heimat.



Wir alle tragen Bilder, Erfahrungen und Erinnerungen von und an Heimat in uns, die andere Heimatbegriffe in Frage stellen oder sich gar deutlich von ihnen abgrenzen. Durch die aktuelle Kriegssituation in Europa gewinnt das Thema Heimat zudem ganz neu an Brisanz. Wir laden daher ein zu einem „Heimatabend-Talk“, der den schillernden Begriff Heimat entfaltet und uns zum Mitgestalten von

Heimat anregt. Zu unseren Podiumsgästen gehört der Liedermacher Wolfgang Buck, der uns zwischendurch kleine Kostproben aus seinem Repertoire an fränkischen Songs servieren wird.

Mit unserer Abendveranstaltung am „Tag der Franken“ feiern wir zudem das 50-jährige Bestehen des Landkreises Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim mit. Hierzu findet rund um das Landratsamt Neustadt ein Angebot der Kommunen am Vor- und Nachmittag statt. Aktualisierte Informationen finden Sie auf www.dekanat-neustadt.de oder www.bildung-evangelisch.com



„Wie der Krieg eingeschlagen hat“ – Historisches Kartenmaterial von 1945 bis heute
„Heimat entdecken“: Exkursion zum Bay. Landesluftbildzentrum am Do, 05. Mai, 15 Uhr. Mehr dazu unter <https://www.bildung-evangelisch.com/heimat-entdecken-3-exkursionen-im-mai-2022>

Der Jerusalem-Weg – Eine Pilgerreise im Heiligen Land (10-tägige Flugreise)

Zu Fuß durch Galiläa, die Judäische Wüste und in Jerusalem von Montag, 06.06.2022 bis Mittwoch, 15.06.2022

Weitere Informationen unter www.bildung-evangelisch.com oder im Pilgerzentrum St. Jakob Nürnberg, Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinden Nürnberg St. Jakob, Innenstadtpfarramt, Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/2142500, innenstadtpfarramt.nuernberg@elkb.de

Einen Vorinformations-Nachmittag gibt es am Samstag, 09. April 2022 um 14.30 Uhr. Anmeldung unter: pilgern@elkb.de

Weitere Angebote

Im Wildbad Rothenburg gibt es zu den Themengebieten Theologie, Ethik und Spiritualität im Rahmen der christlichen Lebenskunst vielfältige Angebote. Weitere Informationen auch unter www.wildbad.de/spirituelle-Angebote oder unter Tel. 09861/977-233



Friedensgebet

Bei den täglichen Andachten um 18.30 Uhr seit dem Beginn des Ukraine-Kriegs brennt die Friedenskerze auf dem Taufstein in der Stadtkirche. Gemeindeglieder können ihr Gebet mit dem Anzünden einer Kerze verbinden.



Fotos: Rüdiger Pfeiffer

Weltgebetstag

Die Vorlage für den ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst im März in der Stadtkirche kam in diesem Jahr aus England, Wales und Nordirland.



Foto: Heike Kolb



Foto: Jana Pabst

Ein herzliches Willkommen für neue Mitarbeitende der Diakonie

Beim Diakoniegottesdienst am 20. März wurden neue Mitarbeitende aus der Verwaltung durch Dekanin Ursula Brecht und Diakon Frank Larsen in der Stadtkirche in Neustadt eingesegnet. Von links nach rechts: Dekanin Ursula Brecht, Diana Reiser (Sekretariat), Corrie Kiss-Lehrmann (Controlling), Margit Hausmann (Buchhaltung), Diakon Frank Larsen, Vorstand des Diakonischen Werkes e.V. und Geschäftsführer der Zentralen Diakoniestation.

Kirchenmusikalische Informationen

15.05., Sonntag, 10.00 Uhr, Stadtkirche

Gottesdienst zum Kantaten-Sonntag

Kantorei und Kammerorchester; Solo-Sopran: Katharina Königer

15.05., Sonntag, 19.30 Uhr, Stadtkirche

Verleih uns Frieden gnädiglich

Musikalische Andacht des Posaunenchores und der Fränkischen Bläservereinigung Neustadt/Aisch mit Werken von Händel, Farnaby, Romankiewicz, Roblee u.a.

Leitung: Matthias Eckart; Orgel: Angelika Lohse

Vorschau:

Kindersingtage vom 05. bis 10. September 2022 für Kinder von 7 bis 12 Jahren

Die „Fränkischen Ferienmusikanten“: In der letzten Ferienwoche dreht es sich in einem Kindermusical um verschiedene Personen aus der Bibel. Gemeinsam werden die Teilnehmer mit den mitgebrachten Instrumenten und einigen Orff-Instrumenten und natürlich vor allem singend und mit selbst hergestellten Requisiten und Bühnenbildern eine Geschichte gestalten, erzählen und schließlich zu Gehör bringen. Die genaue Gestaltung dieser kleinen Freizeit lässt sich momentan leider noch nicht schlüssig festlegen. Genaue Informationen dazu gibt es voraussichtlich ab Mitte Mai des Jahres über Kantor Beyrer, beyrer@elkgonea.de

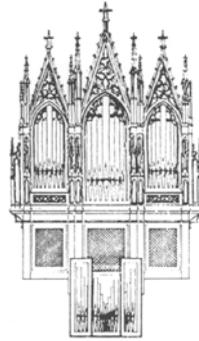


Foto: Rüdiger Pfeiffer

Musikalische Andacht

Friedemann Klos, Bass aus Dresden, und Kantor Christoph Beyrer am Flügel gestalteten die musikalische Andacht im Februar mit Liedern aus Franz Schuberts „Winterreise“ im Gemeindezentrum.

Orgelandacht

Kantor Christoph Beyrer sprang im März bei der Orgelandacht für die kurzfristig verhinderte Organistin Jasmin Neubauer ein und spielte Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Böhm und Improvisationen über EG 82 „Wenn meine Sünd' mich kränken“.



Foto: Matthias Pieler



Verabschiedung von Traudl Leidenberger aus dem Amt der 2. Vorsitzenden durch 1. Vorsitzende Ingrid Bauereiß



Der neue Vorstand und die Beisitzer des Förderkreises für Kirchenmusik: Matthias Pieler, Betty Rabl, Carolin Goebel, Matthias Eckart, Ingrid Bauereiß, Dorothea Engelhardt, Hermann Popp

Fotos: Rüdiger Pfeiffer

„Schmunzelecke“

Ein Pfarrer rast auf der Landstraße dahin und wird prompt von einer Polizeistreife angehalten. Der Polizist riecht Alkohol und sieht dann eine leere Flasche auf dem Wagenboden liegen. „Sagen Sie mal, haben Sie etwas getrunken?“ Der Pfarrer antwortet: „Nur Wasser!“ Der Polizist: „Und warum kann ich dann Wein riechen?“ Der Pfarrer schaut auf die leere Flasche und sagt: „Mein Gott, ER hat es schon wieder getan!“
gefunden von Thomas Beyer

Herzlich willkommen zum Gottesdienst

- Sonntag** 10.00 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche (am 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)
- Dienstag** 08.15 Uhr Meditative Andacht, Stadtkirche (außer in den Ferien)



Info

Bitte beachten Sie die jeweiligen Corona-Bestimmungen!

Ab sofort finden in der Himmelfahrtskirche wieder Gottesdienste statt. Die nächsten Termine sind am Sonntag, 22. Mai, 18. September und 16. Oktober jeweils um 11 Uhr. Herzliche Einladung!

Aktuelle Änderungen oder Termine finden Sie in den Aushängen, den kirchlichen Nachrichten in der FLZ und auf unserer Homepage www.elkgonea.de

Kindergottesdienst

Einmal im Monat feiern wir Kinder- oder Familiengottesdienst. Geplant ist:
 Kindergottesdienst am **15. Mai, 10.00 Uhr** Beginn in der Kirche.
 Familiengottesdienst auf dem Spielplatz an den Herrenbergen am **Sonntag, 26.06., 11.00 Uhr** mit der Band „Orapax“.
 Das Team vom Kindergottesdienst freut sich auf euch!



Besondere Gottesdienste

Samstag, 14.05.

17.00 Uhr Anstoß – Wir treffen uns auf ein Wort und starten geistlich in den Sonntag auf dem Schloßplatz

Sonntag, 15.05., Kantate

10.00 Uhr Kantatengottesdienst in der Stadtkirche mit Kantorei und Kammerorchester

19.30 Uhr Musikalische Andacht in der Stadtkirche

Sonntag, 22.05., Rogate

11.00 Uhr Gottesdienst in der Himmelfahrtskirche

Donnerstag, 26.05., Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr Gottesdienst auf der Wiese hinter dem Schützenhaus in Herrnneuses mit dem Posaunenchor, anschließend Weißwurstfrühstück (wenn möglich)

Sonntag, 29.05., Exaudi

10.00 Uhr Goldene Konfirmation in der Stadtkirche mit dem Kammerorchester

Mittwoch, 01.06.

19.00 Uhr Andacht in der Stadtkirche im Rahmen der Kirchentouren 2022 unter dem Motto: „10 Köstlichkeiten“ – mit dem Fahrrad Heimat entdecken in und rund um unsere Kirchen.
 Weitere Orte und nähere Informationen unter www.dekanat-neustadt.de

Pfingstsonntag, 05.06.

10.00 Uhr Festgottesdienst in der Stadtkirche mit der Kantorei

Pfingstmontag, 06.06.

10.00 Uhr Jubelkonfirmation in der Stadtkirche mit dem Posaunenchor

Kirchenwanderung am Pfingstmontag

Am Pfingstmontag laden wir herzlich zu einer gemeinsamen Wanderung der Kirchengemeinden Altheim, Birkenfeld, Dottenheim, Langenfeld, Schauerheim, Ullstadt und Unternesselbach mit Andachten in den Kirchen ein. Beginn 09.00 Uhr, Ende ca. 15.30 Uhr. Teilnahme an Teilabschnitten möglich. Anmeldung bitte bis 30.05. Nähere Informationen unter:
<https://schauerheim-birkenfeld-evangelisch.de/?s=pfingstmontag>

Samstag, 11.06.

17.00 Uhr Anstoß – Wir treffen uns auf ein Wort und starten geistlich in den Sonntag auf dem Schloßplatz

Mittwoch, 15.06.

19.00 Uhr Andacht in der Matthäuskirche Herrnneuses im Rahmen der Kirchentouren 2022 unter dem Motto: „10 Köstlichkeiten“ – mit dem Fahrrad Heimat entdecken in und rund um unsere Kirchen
 Weitere Orte und nähere Informationen unter www.dekanat-neustadt.de

Sonntag, 19.06., 1. Sonntag nach Trinitatis,

09.30 Uhr Andacht zur Kirchweih in der Stadtkirche, mit anschließendem Zug zum Festplatz

10.00 Uhr Kirchweihgottesdienst auf dem Festplatz mit dem Posaunenchor

Sonntag, 26.06., 2. Sonntag nach Trinitatis,

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Stadtkirche

11.00 Uhr Familiengottesdienst auf dem Spielplatz an den Herrenbergen mit der Band „Orapax“

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

Bei Interesse setzen Sie sich wegen der genauen Termine und ob sie stattfinden bitte direkt mit den Gruppenleiter*innen in Verbindung!

Ehepaarkreis, Annemarie Hasselbacher (Tel. 5189)

Letzter Montag im Monat, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
30.05., 27.06.

Evangelisches Seniorencafé, Pfarrerin Doris Frank (Tel. 8839825)

Mittwoch, 14.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindezentrum (Am Schlossgraben 1)
11.05. „Ich Narr vergaß die Zauberdinge – Märchen von Weisheit und Lebenserfahrung“ mit Ulrike Taukert
29.06. „Unsere lutherischen Partnergemeinden in Papua Neuguinea, Tansania und Brasilien“ mit Pfarrer Christoph von Seggem von Mission Eine Welt

Meditative Morgenandacht, Ulrike Hubel (Tel. 874433)

Jeden Dienstag, 08.15-08.45 Uhr in der Stadtkirche (außer in den Ferien)

Literaturfrühstück, Anita Dreizler (Tel. 61156), Brigitta Grigo (Tel. 2303)

1. Samstag im Monat, 09.30-11.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
07.05. „Der Apfelbaum“ von Christian Berkel
04.06. „Bühler Höhe“ von Brigitte Glaser

Offener Gesprächskreis um die Bibel: Frank Bruhn (Tel. 6217537)

14-tägig Mittwoch, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
11.05., 25.05., 08.06., 22.06.

Jubiläumsfeier des Friedrich-Oberlin Kindergartens

21.05. Samstag, 11.00 Uhr Gottesdienst im Kindergarten mit anschließendem Beisammensein und Spielen für Kinder. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Der Kindergarten von der Gartenseite.
Foto: Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Musikalische Gruppen

Unter Leitung von Kantor Christoph Beyrer (Tel. 874083)
im Evang. Gemeindezentrum:

Kantorei: Dienstag, 19.45 Uhr

Kinderchor (ab 6 Jahren): Mittwoch, 16.00-16.45 Uhr

Chormäuse (Kinder von 3-6 Jahren), Donnerstag 15.45-16.15 Uhr

Kurse Gehörbildung / Theorie Grundkurs / Fortsetzung: in Absprache Freitag, 17.45-18.45 Uhr

Neustädter Kammerorchester: Freitag, 20.00 Uhr

Sind Sie am Orgelunterricht interessiert, freut sich Kantor Christoph Beyrer über Ihren Anruf (Tel. 874083).

Posaunenchor, Leitung Matthias Eckart (Tel. 0151/43257829)

Mittwoch, 19.30 Uhr, Proben im Evang. Gemeindezentrum

Neustädter Blockflötensextett, Theresia Rödiger (Tel. 09162/9223577)

Montag, 19.00 Uhr, Proben im Evang. Gemeindezentrum

Herzliche Einladung vom Geschichts- und Heimatverein Neustadt an der Aisch e.V. Vortrag „Jüdisches Leben auf dem Land“

Dienstag, 10.05., 19.00 Uhr im Gewölbe des Alten Schlosses mit Pfarrer i.R. Hans Schlumberger

Der Vortrag findet anlässlich der aktuellen Sonderausstellung „Jüdisches Leben in Neustadt und im Aischgrund“ statt, die noch bis bis zum 29.06.2022 im Gewölbe des Alten Schlosses zu sehen ist.

CVJM

„Frühstück mit Jesus“

2. u. 4. Dienstag im Monat, 09.00 Uhr, Sabine Hegendörfer (Tel. 61393)

Hauskreis

2. u. 4. Dienstag im Monat, Anne Hertlein (Tel. 7649)

Familiengottesdienst

29.05. 14.00 Uhr im Innenhof des Gemeindezentrums

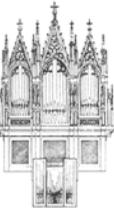
Vorstandssitzung

09.06. 20.00 Uhr im CVJM-Heim

Alle Veranstaltungen (Ausnahme Hauskreis) finden in den Räumen des CVJM Neustadt/Aisch, Untere Schlossgasse 9, statt.

Ansprechpartner für weitere Fragen ist Thomas Lulei, Tel. 6217647 oder 0162/3741681)

E-Mail: info@cvjm-nea.de, Web: www.cvjm-nea.de



Hilfskonvoi für die Ukraine



Vom 10. bis 12. März hat der CVJM Markt Erlbach zum zweiten Mal eine Fahrt zur polnisch-ukrainischen Grenze organisiert, um Geflüchteten einen Weg nach und Unterkunft in Deutschland zu bieten. Auch wir, Esther Schmidt, Lena Pfeiffer und Peter Maier, sind die insgesamt rund

2200 km und zweimal 13 Stunden mit unserem Jugendbus mitgefahren. Vor Ort erlebten wir ein Wechselbad zwischen Erschrecken, Angst, Dankbarkeit und Hoffnung. Zwischen Freitag, 22.00 Uhr und Samstag, 6.00 Uhr empfingen Dekanatsjugendreferent Kevin Schmidt, Pfarrerin Brigitte Malik und Dekanin Ursula Brecht zusammen mit weiteren Ehrenamtlichen und Dolmetscher*innen die Menschen im Gemeindezentrum und kontaktierten die Gastfamilien. Insgesamt konnte 58 Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, eine schnelle und gute Unterkunft geboten werden. Wir stehen weiterhin mit den Familien in Kontakt und tun alles dafür, um schnell einen sicheren und guten Aufenthalt in Deutschland zu erwirken.



Lena Pfeiffer: „Sowas lässt einen schon nicht kalt, die ganzen Menschen zu sehen, die da auf dem Boden im Einkaufszentrum sitzen, weil alle Feldbetten schon belegt sind. Die Leute haben immer weniger Hoffnung. Ich nehme sehr viel von dieser Fahrt an die Grenze mit in mein Leben. Und ich hoffe, dass sich weiterhin so viele Menschen engagieren, damit das alles so schnell wie möglich vorbei ist.“

Peter Maier: „Ich war besonders erstaunt darüber, wie vermeintlich friedlich die Stimmung an der Grenze war. Besonders mitgenommen hat mich die Stimmung in Przemysl. Ich war beeindruckt, wie engagiert die Pfadfinder in fast jeder Sprache die Menschen koordinierten.“



Text: Peter Maier

Fotos: Kevin Schmidt (Portraits), CVJM Markt Erlbach (Gruppenfoto)

Freizeiten der evang. Dekanatsjugend Neustadt

Dieses Jahr bietet die Dekanatsjugend Neustadt euch wieder drei superschöne Möglichkeiten, Gemeinschaft, Glaube und Freiheit zu erleben:

Kinderfreizeit in Münchsteinach: 13. bis 17.06.2022

Für Kinder von 8 bis 11 Jahren. Wir wollen mit euch Zeltlagerstimmung, Lagerfeuerknistern, neue Freundschaften und Gottes bunte Welt entdecken und erleben. In Kooperation mit der EJ Leutershausen. Leitung: Peter Maier
Kosten: 120 € (für Geschwisterkinder je 100 €)

Segeln: 07. bis 14.08.2022

Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Bei westfriesischem Wind, endlos blauem Meer und Wind wollen wir einfach mal blaumachen und die Sorgen über Bord werfen. Leitung: Kevin Schmidt
Kosten: 430,-€ (Anmeldeschluss 01.06.)

Burgfreizeit Burg Hoheneck: 16. bis 19.08.2022

Für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Dieses Jahr begleiten wir Dr. Hoheneck und sein Team bei bahnbrechenden Experimenten und Erfindungen, die unser aller Leben verändern könnten. Leitung: Team
Kosten: 100 € (bei Buchung bis 01.05.: 90 €)



Herzlich willkommen, wir freuen uns auf euch! Die Anmeldungen findet ihr unter www.ev-jugend-neustadt.de/angebote/veranstaltungen-und-freizeiten oder nach Scannen des QR-Codes.

Zusammenhalten

6. Juni 22
Pfingstmontag

10 Uhr Gottesdienst
14 Uhr Versammlung
10 Uhr Kinderkirchentag

BAYERISCHER KIRCHENTAG
HESSSELBERG

Konfirmationsarbeit

Diakonin Esther Schmidt
Untere Schlossgasse 11
91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 8733866

E-Mail: gemeindejugend@elknea.de
www.neustadt-aisch-evangelisch.de



Anstoß zur Passionszeit

Mit einem Bild bedachten die Besucher*innen der Passionsandacht das Sterben Christi am Kreuz. Dekanin Ursula Brecht gestaltete die Andacht auf dem Schlossplatz vor dem Dekanatsgebäude.



Abendgottesdienst zu Lätare in Herrnneuses

Beim Gottesdienst zum Sonntag Lätare genau in der Mitte der Passionszeit stand im Gottesdienst in Herrnneuses der Lätarestrauß im Mittelpunkt. Pfarrerin Christiane Schäfer dachte in ihrer Predigt über die verschiedenen Perspektiven durch die drei Durchblicke der Lätarebrezen nach. Am Ende wurden Brezen an alle ausgeteilt; den Strauß bekam gemäß der Tradition ein krankes Gemeindeglied.



Foto: Rüdiger Pfeiffer

Predigt in Reimen

Auch wenn kein Fasching gefeiert werden konnte, hielten am Sonntag vor der Passionszeit Dekanin Ursula Brecht und Heike Kolb, die Vertrauensfrau des Kirchenvorstands, die Predigt in Reimen.



Foto: Annemarie Seitz

Reden und Lauschen rund um Unternesselbach

Dazu machten sich Kirchenvorsteher*innen der Region Mitte-West gemeinsam auf den Weg. Aus den Gemeinden von Langenfeld über Dottenheim bis Neustadt kamen wir zusammen. Das Pfarrersehepaar Sprügel hatte zu einem Spaziergang eingeladen, damit wir uns näher kennen lernen, von unseren Gemeinden und Aufgaben und Plänen erzählen können. Nicht in einem offiziellen Rahmen, sondern ganz informell beim Gehen, das ja immer auch die Gedanken in Schwung bringt. Das besondere Zuckerl dabei war: Wolfgang Sprügel als Experte für Vogelstimmen machte immer wieder Station, wir lauschten und staunten über die verschiedenen Triller, Töne und Gesänge. Wir lernten, dass Stare den Gesang anderer Vögel nachahmen können und sahen Gänse, die im Baum nisten. In Zukunft werde ich genauer auf den Gesang der Vögel hören – es ist mehr als ein „Piep“. Auf dem Weg kamen alle gut ins Gespräch, wie gut, dass damit nicht nur wir, sondern auch die Region im wahrsten Sinne sich gut auf den Weg gemacht hat! Mit einer Besinnung über Vögel in der Bibel und in Liedern des Gesangbuchs endete unser Spaziergang, und wir stellten unseren gemeinsamen Weg unter Gottes Segen. Ich bin gespannt, wie es weitergeht!

Pfarrerin Brigitte Malik

Applaus – Hurra – unser Friedrich-Oberlin-Kindergarten wird 60 Jahr Wir feiern dies am Samstag, 21. Mai

Bereits seit zehn Jahren gibt es das neue schöne, rote Gebäude im Baugebiet „Klinger“, und zuvor existierte unsere Einrichtung schon 50 Jahre in der Schlesienstraße. Dieses Geburtstagsfest muss ein ganz Besonderes werden, so die Kinder, vielleicht mit einem leckeren Kuchen und einem schönen Lied zum Beispiel.

Wir haben uns tatsächlich einiges einfallen lassen und laden alle herzlich ein, uns zu besuchen und mit uns zu feiern. Wir starten um 11.00 Uhr mit einem Gottesdienst auf dem Kindergarten-Außengelände und verbringen schöne gemeinsame Stunden mit Spiel, Spaß und allen möglichen herzhaften und süßen Leckereien.

Anlässlich dieses Jubiläums möchten wir uns an dieser Stelle insbesondere auch an Menschen wenden, die im Laufe ihres Lebens Erfahrungen im Kindergarten gemacht haben. Vielleicht waren Sie eines der ersten Kinder im Gebäude von 1962? Wir würden uns über Zuschriften mit Gedanken, Erlebnissen, schönen Begebenheiten, kleinen Glücksgeschichten freuen. Wenn Sie Lust haben, Ihre Erinnerungen mit uns zu teilen, Post gerne in den Briefkasten „Im Klinger 1, Nea“ oder per Mail an: kiga.friedrich-oberlin@elkb.de

Alexandra Beck



Foto: Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Hier hat Cassandra den Kindergarten als Geburtstagskind gemalt. Daneben steht sie, man sieht sie beim Feiern.

Vögel, Igel und ein Jubiläumsfest im Louise-Scheppler-Kindergarten

In unserem Kindergarten finden wieder Projekte statt, die sich die Kinder in einer Kinderkonferenz ausgesucht haben. In der Mondgruppe ging es um das Thema Vögel, da die Kinder diese täglich am Futterhäuschen beobachten konnten und viele Fragen hatten. So konnten sie die Amsel, den Sperling, die Blaumeise und das Rotkehlchen näher kennenlernen. Dazu haben die Kinder verschiedenes Material von zu Hause mitgebracht und auch ein Vogelbuch gestaltet. Es wurden Vogelmasken gebastelt, Vogelplätzchen gebacken, ein Fingerspiel gelernt, Vogelstimmen im Wald gehört,



Vögel getöpfer, u.v.m. Die Kinder haben ihre Mappen ganz stolz zu Hause ihren Eltern gezeigt und erzählt, was sie alles gelernt haben. In der Sternengruppe haben sich die Kinder für

ein Igelprojekt entschieden und ganz viele Bücher und Ideen von zu Hause mitgebracht. Es wurde ein kleiner Film über Igel angeschaut, ein Plakat über Igel gestaltet, und die Kinder basteln und malen in der Freispielzeit ganz viele



Alle Bilder dieser Seite: Louise-Scheppler-Kindergarten

Igelbilder. Das Highlight war allerdings der Besuch von Frau Luther, die eine Auffangstation für Igel hat und uns einige Igel mitgebracht hat. Die Kinder konnten ganz viele Fragen stellen, die geduldig beantwortet wurden. Das Projekt wird noch einige Zeit dauern, und die Kinder möchten noch Igel töpfern, ein Igel Lied lernen, ... Natürlich kommt das Thema Ostern auch nicht zu kurz, und so hat Pfarrerin Brigitte Malik in einem Minigottesdienst eine Geschichte von Jesus erzählt. Am nächsten Minigottesdienst hören wir die Geschichte vom letzten Abendmahl, das wir mit den Kindern anschließend nachfeiern. Am Dienstag nach Ostern wird es dann bei uns ein gemeinsames Osterfrühstück geben, denn wir freuen uns, dass Jesus wieder auferstanden ist. Wir möchten Sie bereits heute darüber informieren, dass wir am 02. Juli 2022 unser 25-jähriges Jubiläum im Kindergarten feiern möchten.

Kerstin Müller

Ausbildung als Pflegefachkraft

Wenn bei vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Wecker um 06:00 Uhr klingelt, beginnt bei der Auszubildenden Jamina Mades, 25 Jahre alt, die



Frühschicht in der Senioreneinrichtung „Martin-Luther-Haus“ in Diespeck. Sie befindet sich im dritten Lehrjahr und schließt dieses Jahr ihre Ausbildung als Pflegefachkraft ab. Im Interview gab uns die Auszubildende einen Einblick in ihren Alltag.

Warum hast Du Dich für eine Ausbildung als Pflegefachkraft entschieden?

Eigentlich konnte ich es mir überhaupt nicht vorstellen mit älteren Menschen zusammen zu arbeiten. Mein ursprünglicher Berufswunsch war Erzieherin. Dann ergab sich die Möglichkeit, eine mir bekannte Altenpflegerin in der ambulanten Pflege zu begleiten und in den Pflegeberuf „reinzuschnuppern“. Ich war neugierig, ließ mich darauf ein und war sofort begeistert. Meine anfänglichen Befürchtungen und Berührungängste wurden nicht bestätigt. Vielmehr zeigte die Tour mit meiner Bekannten, dass der Beruf der Pflegefachkraft sehr vielseitig

und der Tätigkeits- sowie Verantwortungsbereich äußerst umfangreich ist. Ich habe mich in den Job verliebt und startete zunächst als Pflegehelferin. Nach einem Jahr war ich immer noch mit Freude dabei, also entschied ich mich für die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft, die ich im stationären Bereich (in einem Seniorenhaus) begonnen hatte.

Was sind Deine Aufgaben als Pflegefachkraft?

Meine übergeordnete Aufgabe ist es, die Selbstständigkeit der Seniorinnen und Senioren zu erhalten und ihnen dadurch ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Zu den weiteren Tätigkeiten gehört die Grundpflege der Bewohnerinnen und Bewohner. Diese schließt die Körperpflege, wie Haare kämmen, Mundpflege etc. mit ein. Ich achte zudem auf das äußere Erscheinungsbild der Pflegedürftigen. Ein weiterer Bereich ist die Behandlungspflege. Darunter fallen beispielsweise bei Diabetikern das Messen des Blutzuckerspiegels oder allgemein die Medikamenteneingabe, die im Vorfeld mit den Ärzten abgestimmt wurde. Ich unterstütze die Bewohnerinnen und Bewohner zusätzlich bei Toilettengängen. Bei Bedarf biete ich diese auch um. Die Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten gehört ebenfalls dazu. Und natürlich bin ich Ansprechpartnerin für die Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige in allen Fragen des Lebensbereiches im Seniorenhaus.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Deinen Kolleginnen und Kollegen?

Wir arbeiten alle zusammen im Team, treffen dort gemeinsam Entscheidungen und erarbeiten Lösungen. Diese Tätigkeit kann nur als Teamarbeit erfolgen.

Während Deiner Ausbildungszeit hattest Du die Möglichkeit einen weiteren Bereich in der Pflege kennenzulernen. Für welche Einrichtung hast Du Dich entschieden?

Im Rahmen meiner Ausbildung habe ich den ambulanten, den stationären und den gerontopsychiatrischen Bereich kennengelernt. In der ambulanten Pflege werden hilfsbedürftige Senioren zuhause in ihren eigenen vier Wänden versorgt. Das bedeutet, die Pflegekräfte fahren mit dem Firmenwagen zu den Pflegebedürftigen. Im stationären Bereich handelt es sich um Seniorenhäuser. Die Bewohnerinnen und Bewohner können sich zuhause nicht mehr selbst versorgen und ziehen in eine stationäre Einrichtung um. Der gerontopsychiatrische Bereich ist speziell für Personen geeignet, die von einer Demenzerkrankung betroffen sind und dort eigens auf sie zugeschnittene Unterstützung erhalten.

Die neue generalistische Ausbildung bietet zudem die Möglichkeit, sich nach dem zweiten Ausbildungsjahr für einen der Fachbereiche der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege zu entscheiden. In den ersten beiden Ausbildungsjahren erhalten alle Auszubildenden das gleiche Fachwissen.

Ich habe mich für die stationäre Pflege entschieden und freue mich nun, dass ich als Pflegefachkraft im Martin-Luther-Haus übernommen werde.

Was macht für Dich der Beruf in der Pflege aus?

Der Kontakt zu den Menschen, die gegenseitige Wertschätzung. Einige Bewohnerinnen und Bewohner sind alleine und haben keine Angehörigen mehr. Wir als Pflegekräfte begleiten die Seniorinnen und Senioren auf ihrem letzten Lebensweg und sind für sie da. Besonders die gemeinsamen Gespräche regen einen selbst oft zum Nachdenken an. Bemerkenswert sind die Lebenserfahrung und Erlebnisse der älteren Menschen. Seitdem ich mit Seniorinnen und Senioren zusammenarbeite, gehe auch ich achtsamer mit mir selbst und meinem Umfeld um.

Im Bereich der Pflege gibt es viele Weiterbildungsmöglichkeiten, sind diese auch für Dich interessant?

Nach meiner Ausbildung würde ich mich gerne als Praxisanleiterin weiterbilden. Als solche bin ich Ansprechpartnerin und Coach für die Auszubildenden und stehe in Kontakt mit der Pflegeschule. Langfristig könnte ich mir auch eine Fortbildung als Wohnbereichsleitung vorstellen. Die Pflege bietet viele Möglichkeiten, sich beruflich weiterzuentwickeln.

Wem würdest Du eine Ausbildung in der Pflege empfehlen?

Allen, die gerne mit Menschen arbeiten und dazu bereit sind, Verantwortung in ihrem Job zu übernehmen. Man muss emotional einiges aushalten können, sollte aber auch sensibel für die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren sein.

Interview und Foto: Jana Pabst, Diakonie Neustadt/Aisch

Förderer des Gemeindebriefes

Folgende Unternehmen unterstützen zur Zeit den Gemeindebrief. Dadurch tragen sie dazu bei, dass unser Gemeindebrief wie gewohnt mit fünf Ausgaben im Jahr erscheinen kann, sogar in Farbe. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

100gbesser Werbeagentur Neustadt/Aisch	Kolibri GmbH Lernzeit NEA
Auto Meyer GmbH & Co. KG, Neustadt/Aisch	Günther Nahr
Bekleidungshaus Seeg, Neustadt	Neue Apotheke
Fa. Bärlein-Denterlein	Notariat Neustadt a.d.Aisch
Das Brillen Duo Ströbel & Sack Akustik und Optik GmbH	Praxis Dr. med. Ekkehard Schell Holger Schick Deutsche Vermögensberatung
Brillen Stübinger GmbH	Schöpf Moden
Elektro Schramm GmbH & Co. KG Neustadt/Aisch	Schuh + Sport, F. Zechmeister KG, Neustadt/Aisch - Bad Winds- heim
Farben Spiegel	Sparkasse in Neustadt/Aisch
Fotografie Andreas Riedel	Verlagsdruckerei Schmidt GmbH, Neustadt/Aisch
Friseur Haupt-Sache Würzburger Str. 18	VR meine Bank eG Fürth Neustadt Uffenheim
Gärtnerei Dornauer	Wäschehaus Ströbel, Neustadt / Aisch
Gressel Logistik GmbH & Co. KG	Wirtshaus Scharfes Eck
Hertlein-Schlosserei + Sanitär	
Kaiser Bürotechnik	
Klör Zweiräder und mehr GmbH	

Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Gemeindebrief unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660).

Bild Titelseite: Franziska Gräfin Egloffstein
Bild Rückseite: Sebastian Burger



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



Kirchlich bestattet wurden

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Kontrolle der Grabsteine und Grabkreuze

Regelmäßig werden auf den kirchlichen Friedhöfen in Herrnneuses und Neustadt a.d.Aisch die Grabmale auf ihre Standsicherheit geprüft. Diese Prüfung wird durch ein Fachunternehmen vorgenommen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Prüfung entsprechend einem festgelegten Verfahren gemäß der Unfallverhütungsvorschrift durchgeführt wird. Die Kontrollen erfolgen aus Gründen der Verkehrssicherheit für Benutzer, Grabnutzer und Arbeiter auf den Friedhöfen.

Die Grabnutzungsberechtigten werden im Falle einer Unfallgefahr, die von den Grabsteinen ausgeht, umgehend nach Abschluss der Kontrolle schriftlich von der Friedhofsverwaltung informiert.

Termin: 06. Mai 2022

Beginn voraussichtlich ab 8.00 Uhr am Friedhof Herrnneuses, anschließend Prüfung im Evang.-Luth. Friedhof Neustadt a.d.Aisch.

Interessierte Grabnutzungsberechtigte können an der Prüfung gerne teilnehmen.
Friedhofsverwaltung

Gemeindebriefausträger*innen gesucht

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir fünf Mal im Jahr Austräger*innen für folgende Gebiete:

- Adalbert-Stifter-Straße, An der weißen Marter

Wir freuen uns, wenn Sie sich im Pfarramt melden
Tel. 887611 oder pfarramt.neustadt-aisch@elkb.de



**„Mögest du jeden Tag spüren,
dass auch die finsterste Stunde
einen göttlichen Schimmer besitzt.“
aus Irland**